

## Von wegen alte Omas



Schon immer hatten sich die Tänzerinnen tolle Kostüme für ihre Faschingsauftritte ausgesucht. (Foto: Privatarhiv)

Mit einem Durchschnittsalter von 73,3 Jahren ist das "Grün-Gold-Ballett" noch voll aktiv. Von Mike Finke Wurzbach. Es ist Samstagabend. Im voll besetzten Hammersaal schaut sich das Publikum eine Faschingsnummer der Karnevalsgesellschaft "Grün-Gold" Wurzbach an. Auf der Bühne steht eine Tanzgruppe. Zu einem Musikmedley schwingen sechs Damen ihre Beine. Es folgen tosender Applaus und Rufe nach einer Zugabe. Und noch einmal wirbeln die Frauen über die Bühne.

Das Besondere dabei: Mit einem Durchschnittsalter von 73,3 Jahren sind die Tänzerinnen noch voll aktiv und verblüffen sogar so manch junges Tanzgruppen-Mädchen. Von wegen alte Omas!

Es war Anfang der 1960er-Jahre: Im "Kaffee-Eck" von Wurzbach treffen sich an einem Nachmittag Hilde Haupt, Else Krieg und Hannelore Zink. Sie wissen, dass der Fasching in der Sormitzstadt bevorsteht. Für die drei jungen, gut gelaunten Damen steht fest, dass sie eine Tanznummer zeigen werden.

Schnell waren drei weitere Damen gefunden und die Nummer zu "Es war einmal, ein treuer Husar" konnte einstudiert werden. "Wir haben überall mal geprobt. Auch bei den Frauen zuhause", erinnert sich die heute 78-jährige Else Krieg. Auch ein Name war schnell gefunden: "Das Kaffeeballett".

Dem ersten Auftritt stand also nichts mehr im Wege. "Doch", meint Else Krieg heute, "wir waren total aufgeregt." Und was hat man dagegen getan? Die Wurzbacherin schmunzelt: "Ein Schnäpsle. Das hat vor jedem Auftritt geholfen." Dann konnte es losgehen. Bis heute zählt die Tanznummer des "Kaffeeballetts" zu den ersten eigenen Darbietungen der Karnevalsgesellschaft.

Im Laufe der Jahre war das "Kaffeeballett", das sich in den 1970er-Jahren in "Grün-Gold"-Ballett umtaufte, nicht mehr von den Galaabenden wegzudenken. Und auch am Umzug nahmen die Damen regelmäßig teil. "Um Kostüme und Masken kaufen zu können, haben wir Altpapier und Flaschen gesammelt", erinnert sich Else Krieg.

Immer wieder haben ein paar Damen aufgehört und es kamen neue hinzu. Nach dem 40-jährigen Bestehen wurden die Auftritte weniger. "Aber zum 50. wollten wir wieder auf der Bühne stehen", stellt Else Krieg fest. Also informierte man die heute 73-jährige Hannelore Zink, die 72-jährige Renate Preuß, die 66-jährige Ursula Richter und die 65-jährige Edith Jahn über die Teilnahme. Ganz stolz aber ist Else Krieg auf Hilde Haupt, die ein stolzes Alter von 86 Jahren hat. Auch sie sagte zu und ist die vermutlich älteste aktivste Faschingsballett-Dame Thüringens.

Zuerst bei Else Krieg in der Küche, danach im Wannenbad fanden einmal wöchentlich die Proben statt. Schließlich öffnete sich am 12. Januar anlässlich der Geburtstagsfeier der KG, zum Erstaunen der vielen Gäste, der Vorhang für die Damen. Schier unendlich war nach dem Auftritt der Applaus. "Wir machen jeden Galaabend mit", so Else Krieg.

Ist danach endgültig Schluss? "Och, es könnte passieren, dass man uns auch in der 51. Saison wieder auf der Bühne sieht", schmunzelt Else Krieg, zwinkert gleichzeitig mit einem Auge und meint: "Lasst euch überraschen."

24.01.2008